



# Berlin aktuell

## Einwurf

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



mein Newsletter feiert in dieser Ausgabe ein besonderes Jubiläum, es ist die 50. Ausgabe.

Der Newsletter hat sich im Verlauf der vergangenen zwei

Jahre zu einem festen Bestandteil der Berliner Sitzungswochen entwickelt. In einer kleinen „Redaktionssitzung“ überlegen mein Team und ich, welche Themen in einer Woche relevant sind und was wir für Sie aufbereiten können.

Die Reaktionen und Rückmeldungen, die ich bisher von Ihnen zurück bekommen habe, waren durchweg positiv. Natürlich kann ich immer nur eine kleine Auswahl aus den interessanten Themen einer Berliner Woche beleuchten. Ich freue mich aber sehr, dass Sie Spaß an diesem Newsletter haben. Deshalb werde ich auch weiterhin an der Verbesserung des Informationsangebots arbeiten. Wenn Sie

### Inhalt

35.000 Unterschriften aus der Vulkaneifel beweisen: Die Menschen wollen den Lückenschluss der A1 .....	1
Schüler aus Gerolstein besuchen Berlin und den Deutschen Bundestag .....	2
Eine Woche Bundestag: Matthias Meis im Praktikum .....	2
Blutspende im Deutschen Bundestag....	3
Patrick Schnieder besichtigt Prüm Türenwerk.....	3
Bundesfreiwilligendienst ist ein voller Erfolg, auch in der Eifel! .....	4
P.S.: Am Rande bemerkt.....	4

Anregungen haben, können Sie sich gerne an mich wenden.

Eine beliebte Rubrik ist das Postskriptum. Viele sind mit mir der Meinung, dass es in der Politik und am Rande des Politikbetriebes auch mal „menscheln“ darf und manche Episode ein Augenzwinkern verdient. In diesem Sinne freue ich mich auf die nächsten Ausgaben!

Herzliche Grüße aus Berlin

Ihr Patrick Schnieder

## A1-Lückenschluss

**35.000 Unterschriften aus der Vulkaneifel beweisen: Die Menschen wollen den Lückenschluss der A1**



Patrick Schnieder MdB auf der Demo zum A1-Lückenschluss in Düsseldorf im November 2011.

Foto: Schnieder

Die „Initiative für den Lückenschluss A1“ des Kreistages Vulkaneifel hat heute in Mainz 35.000 Unterschriften an Ministerpräsident Beck übergeben. In der gesamten Region stehen die Politiker der CDU von Beginn an zum Ausbau der A1. Wir arbeiten hier eng mit den Kollegen aus Nordrhein-Westfalen zusammen. Es ist unverständlich, dass ein kurzes Teilstück von gerade mal 25 Kilometern zwi-



schen Dreis-Brück (Vulkaneifelkreis) und Tondorf (Kreis Euskirchen) für den Endausbau fehlt. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger werden so unnötig von lärmendem Durchgangsverkehr in den betroffenen Eifel-Orten belastet.

Ich fordere vom rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Beck, den A1-Lückenschluss endlich ernsthaft zur Chefsache zu machen. Die große Resonanz auf die Unterschriftenaktion zeigt, dass die Bevölkerung der Region das Projekt will. Daran sollte sich die Politik halten. Doch bis heute gibt es nur Lippenbekenntnisse von Herrn Beck. Wenn er meint, was er sagt, dann muss er endlich handeln! Das heißt, das Planfeststellungsverfahren schnell einleiten und alsbald Baurecht schaffen.

Der Bund steht nach wie vor zum A1-Lückenschluss. Der neuerliche Verweis auf weitere Prüfungen ist nur eine Ausflucht. Seit 2004 sind 36 Gutachten zum Lückenschluss erstellt worden. Keines spricht gegen eine naturschutzfachliche Verträglichkeit. Auch die Nullvariante, die Frage also, ob das Projekt tatsächlich erforderlich ist und eine Verbesserung bringt, ist längst geprüft und bejaht. Sonst hätten die bisherigen Bauabschnitte gar nicht verwirklicht werden dürfen.

Die Menschen vor Ort verstehen nicht, warum der Bau stockt. Es fehlen nur noch wenige Kilometer. Aus meiner Sicht scheint dem SPD-Ministerpräsidenten Beck nicht viel an dem Lückenschluss zu liegen. Zwar könnte man sein Verhalten als Hinhaltenakt mit Rücksicht auf den Grünen Koalitionspartner bezeichnen, aber auch schon während der SPD-Alleinregierung ist im Bezug auf die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens für die noch fehlenden Abschnitte zu wenig passiert.

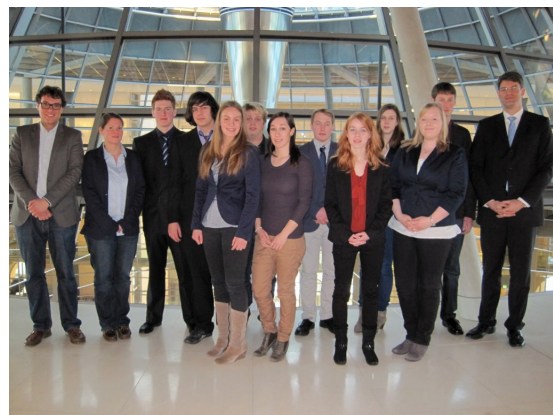
**Mehr zum Thema? Hier geht es zu meinem Podcast:**

<http://youtu.be/c5nWMYtp5Is>

## Berlin

### Schüler aus Gerolstein besuchen Berlin und den Deutschen Bundestag

Vom 4. bis zum 7. Februar besuchten zehn Schüler des St.-Matthias-Gymnasiums Gerolstein mit zwei Lehrern die Bundeshauptstadt Berlin. Während ihres Aufenthaltes hatte ich die Gelegenheit, die Schüler im Deutschen Bundestag zu begrüßen. Nach einem Vortrag zur Geschichte des Hauses durch den Besucherdienst hatten die Jugendlichen und ich noch die Möglichkeit zu einem Gespräch. Das Spektrum der Fragen reichte von regionalen Themen, wie dem Lückenschluss der A1, bis zu bundespolitischen Themen, wie dem Aufstieg der Piratenpartei. Ich freue mich immer wieder Gruppen aus meiner Heimat zu empfangen und ihnen somit einen Einblick in das politische Leben in Berlin zu geben.



Willkommen im Deutschen Bundestag! Zehn Gerolsteiner Schüler zu Gast bei Patrick Schnieder MdB.

Foto: Schnieder/FH

### Eine Woche Bundestag: Matthias Meis im Praktikum

„Mein Name ist Matthias Meis, ich bin in der MSS 13 des St.-Matthias Gymnasiums Gerolstein und hatte vom 6. bis zum 10. Februar die Möglichkeit, ein Praktikum bei Patrick Schnieder in Berlin zu absolvieren.“



In meinem Praktikum habe ich einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben eines Bundestagsabgeordneten erhalten. Ich war überrascht, wie vielfältig die Aufgaben sind und dass sie weit über die Debatte im Plenum hinausreichen.

Da ich Herrn Schnieder auf mehrere Sitzungen begleiten konnte, lernte ich auch einige andere Politiker kennen. Besonders beeindruckt hat mich der Auftritt von Verkehrsminister Dr. Peter Ramsauer im Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Das Thema, zu dem er Stellung nehmen musste, betrifft das Lärmproblem am Züricher Flughafen auf deutscher Seite. Vor kurzem hatte Minister Ramsauer gemeinsam mit der Schweizer Bundesrätin Doris Leuthard eine Absichtserklärung unterzeichnet, in der sich beide Länder verpflichten eine langfristige Lösung zu finden. Diesen für Deutschland sehr positiven Vorstoß musste er gegen die Kritik der Oppositionsparteien verteidigen.



Praktikant Matthias Meis aus Gerolstein sah Patrick Schnieder bei seiner Arbeit als Bundestagsabgeordneter über die Schulter.

Foto: Schnieder/LS

Mein Praktikum in Berlin hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich konnte viele neue Eindrücke sammeln. Jetzt kann ich mir auch mehr unter den Aufgaben und Verpflichtungen eines Bundestagsabgeordneten vorstellen.“

### Blutspende im Deutschen Bundestag

Blutspenden rettet Leben! Das Deutsche Rote Kreuz bietet regelmäßig im Deut-

schen Bundestag die Möglichkeit zur Blutspende. In dieser Woche habe ich daran teilgenommen, gemeinsam mit meinen Mitarbeitern. Tolle Aktion!



Foto: Schnieder/LS

## Wahlkreis

### Patrick Schnieder besichtigt Prüm Türenwerk



Patrick Schnieder besuchte gemeinsam mit dem Bürgermeister der Verbandsgemeinde Prüm Aloysius Söhngen und Ortsbürgermeister Peter Mayer die Firma PRÜM Türenwerk GmbH in Weinsheim.

Foto: PRÜM Türenwerk

Zu einem Informationsbesuch war ich zu Gast bei der PRÜM Türenwerk GmbH in Weinsheim. Vor Ort informierte ich mich über die ressourcenschonende Arbeitsweise und aktuelle Herausforderungen des erfolgreichen Mittelständlers. Das Unternehmen beschäftigt mehr als 600 Menschen und bietet Ausbildungsplätze in sieben verschiedene Berufen an. Damit leistet PRÜM Türenwerk einen wich-



tigen Beitrag zur Ausbildung junger Menschen in der Region.

### **Bundesfreiwilligendienst ist ein voller Erfolg, auch in der Eifel!**

Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) ist ein voller Erfolg. Er wird auch bei uns in der Eifel viel besser angenommen, als wir zu hoffen gewagt hatten. Die vom Bund bereitgestellten Fördergelder wurden bereits zu 100% abgerufen.

Bevor der BFD im Juli 2011 eingeführt wurde, hatten Kritiker Zweifel daran geäußert, dass alle Stellen besetzt werden könnten. Mittlerweile gibt es sogar mehr Bewerber als offene Stellen. Anders als der Zivildienst, steht der BFD nicht mehr allein jungen Männern offen. Beim BFD können sich Frauen und Männer jeden Alters engagieren. Unter dem Motto „Nichts erfüllt mehr, als gebraucht zu werden“ arbeiten die „Bufdis“ beispielsweise in Senioreneinrichtungen, Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern oder in Behindertenwerkstätten – betätigen sich aber auch im Denkmal- oder Naturschutz. Im Eifelkreis Bitburg-Prüm sind derzeit 14, im Vulkaneifelkreis sogar 24 „Bufdis“ im Einsatz.



Dr. Jens Kreuter, Bundesbeauftragter für den Bundesfreiwilligendienst, und Patrick Schnieder MdB bei der Vorstellung des neuen Freiwilligendienstes in Bitburg im Mai 2011.

Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm

In Deutschland haben sich insgesamt schon 27.000 Menschen für den BFD entschieden. Davon ist etwa jeder fünfte

älter als 27 Jahre. Häufig handelt es sich dabei um Rentner, die sich in ihrer neu gewonnenen Freizeit einen Beitrag für das Gemeinwohl in ihren Gemeinden leisten wollten. Es ist sehr ermutigend, dass sich so viele Frauen und Männer in unserer Gesellschaft für ihre Mitmenschen Zeit nehmen. Ich finde es hervorragend, dass der BFD allen Menschen, die sich für ihre Mitmenschen einsetzen möchten, eine Gelegenheit dazu bietet. Es freut mich, dass sich der BFD – allen Schwarzmalern zum Trotz – schon jetzt so gut entwickelt.

## Postskriptum

### **P.S.: Am Rande bemerkt...**

... kann man manche Berliner ganz einfach aus der Fassung bringen.

Es ging ein Aufschrei durch Ostberlin, als Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer vor einigen Wochen vorschlug, man könne doch das Marx-Engels-Denkmal endgültig auf einen Friedhof nach Friedrichsfelde verlagern. Die überlebensgroßen Figuren der beiden Kommunisten mussten vor kurzem 100 Meter umziehen, weil sie beim Bau der U-Bahn-Verlängerung der Linie U5 im Weg standen. Nicht wenige hätten keine Träne vergossen, wenn die Figuren den Umzug nicht überstanden hätten.

Die Berliner Linke ist darüber dermaßen empört, dass sie am liebsten Ramsauer auf den Friedhof nach Friedrichsfelde stellen würden. Da das aber glücklicherweise nicht geht, haben sie jetzt eine Kleine Anfrage an die Bundesregierung gestellt. Die Linke geht davon aus, dass das Ensemble zur kulturellen Substanz der DDR gehöre. Der Einigungsvertrag garantiere, so die Linke, dass kulturelle Substanzen der DDR nicht einfach verschoben werden könnten.

Haben wird das richtig verstanden?? Kulturelle Substanz? Und DDR? Das einzige, was mir an Gemeinsamkeiten da in den



Sinn kommt: Marx und Engels sind außen Fassade und innen hohl, so wie die DDR!

## Termine (Auszug)

*Montag, 13. Februar*

14.30 Uhr: Kreistag Bitburg-Prüm, in Bitburg

*Dienstag, 14. Februar*

11.00 Uhr: Sitzung der CDU-Kreisgeschäftsführer, in Mainz

16.00 Uhr: Sitzung des geschäftsführenden Landesvorstandes, in Mainz

18.00 Uhr: Sitzung des CDU-Landesvorstandes, in Mainz

*Mittwoch, 15. Februar*

10.30 Uhr: Gespräch mit Vorstand der Volksbank RheinAhrEifel eG, in Bad Neuenahr - Ahrweiler

14.00 Uhr: Sprechstunde in Wittlich

16.30 Uhr: Gespräch mit dem Landesvorsitzenden der DITIB, in Wittlich

20.00 Uhr: Sitzung des CDU Kreisvorstandes Bernkastel-Wittlich, in Wittlich

*Mittwoch, 22. Februar*

19.00 Uhr: Politischer Aschermittwoch der CDU in Thaleischweiler-Fröschen

*Donnerstag, 23. Februar*

11.30 Uhr: Gespräch mit Herrn Kammerabgeordneten und Bürgermeister Emile Eicher, in Clerf/Luxemburg

*Freitag, 24. Februar*

10.00 Uhr: Gespräch mit Vertretern der Agentur für Arbeit, in Bitburg

## Impressum

V.i.S.d.P.: Patrick Schnieder  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: 030 / 227 71 883  
Telefax: 030 / 227 76 240  
Mail: [patrick.schnieder@bundestag.de](mailto:patrick.schnieder@bundestag.de)